

stischen Gesellschaftssystems bestätigten.

In Abhängigkeit vom Stand der Integration in die sozialistische Gesellschaft, der damit verbundenen generellen Lebensauffassung und der bis zur Kontaktaufnahme bereits entstandenen und eingenommenen politischen Haltungen wirkten bei den DDR-Bürgern folgende "Argumente" am meisten:

allgemeine Hinweise auf "geistige und persönliche Freiheiten" bzw. die "Wahrung der Menschenrechte" unter kapitalistischen Verhältnissen verbunden mit der Verherrlichung von Erscheinungen kapitalistischer "freier Marktwirtschaft" und der bürgerlichen Demokratie bzw. des Parlamentarismus,

Schilderung von Erscheinungen der kapitalistischen Lebensweise, wie berufliche Entwicklungschancen und -möglichkeiten ohne politisches und gesellschaftliches Engagement, Verdienstmöglichkeiten, Angebot an Konsumgütern und Reisemöglichkeiten in das nichtsozialistische Ausland, verbunden mit dem Demonstrieren des persönlich erreichten Wohlstandes, wie durch Vorzeigen von Fotos über Eigenheime, Auslandsreisen, Vorfahren mit PKW, Machen von Geschenken, Schicken von Paketen, Überlassen von Devisen, Einladen zu gemeinsamen Einkäufen im Intershop,

Anregungen über Möglichkeiten zur Befriedigung ausgeprägter individueller Bedürfnisse unterschiedlicher Art, deren Realisierung unter sozialistischen Verhältnissen noch nicht oder nur schwer möglich ist, wie ausgefallene Hobbys, Einschlagen bestimmter künstlerischer Richtungen u. a. m.

Eine nicht zu unterschätzende Wirkung ging auch von westlichen Presse- und Literaturerzeugnissen sowie Tonträgern mit feindlich-negativem Inhalt einschließlich der dazugehörigen Wiedergabegeräte auf die Herausbildung und Verfestigung feindlich-negativer Einstellungen bei entsprechenden disponierten DDR-